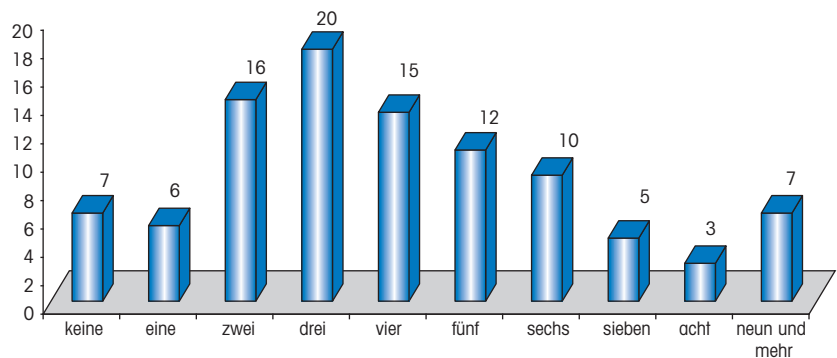


Durchschnittlich 4,2 Karten in deutschen Portemonnaies

Durchschnittlich 4,2 Karten stecken in den Geldbörsen der Verbraucher in Deutschland, so eine TNS-Emnid-Studie im Auftrag von Loyalty Partner. Bei der Hälfte der Deutschen sind es sogar noch weniger: Sieben Prozent sind Kartenverweigerer, 42 Prozent tragen eine bis drei Karten mit sich herum – die Krankenversicherungskarte und Kundenkarten mit eingerechnet.

Wie viele Karten die Deutschen in ihrem Portemonnaie haben (Zahlungskarten und andere; Angaben in Prozent)

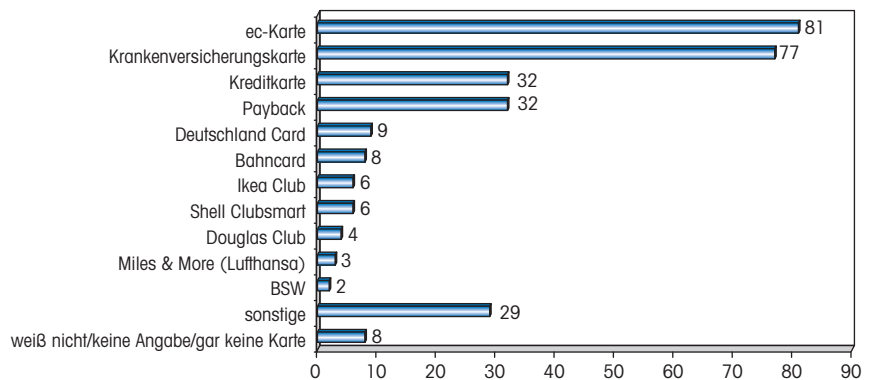


Quelle: Loyalty Partner/TNS Emnid, bevölkerungsrepräsentative Stichprobe, n= 1001

Kartenranking im Portemonnaie: ec-Karte auf Platz 1

Die jederzeitige Möglichkeit zum flexiblen Zahlen oder zur Bargeldversorgung wird von deutschen Verbrauchern offenbar noch höher geschätzt als die Notwendigkeit, sich bei unvorhergesehenen Arztbesuchen als Versicherter ausweisen zu können: Die Debitkarte findet etwas häufiger ihren Platz im Portemonnaie als die Krankenversicherungskarte. Die Kreditkarte liegt mit der Payback-Karte gleichauf.

Karten in den Portemonnaies deutscher Verbraucher (Angaben in Prozent)

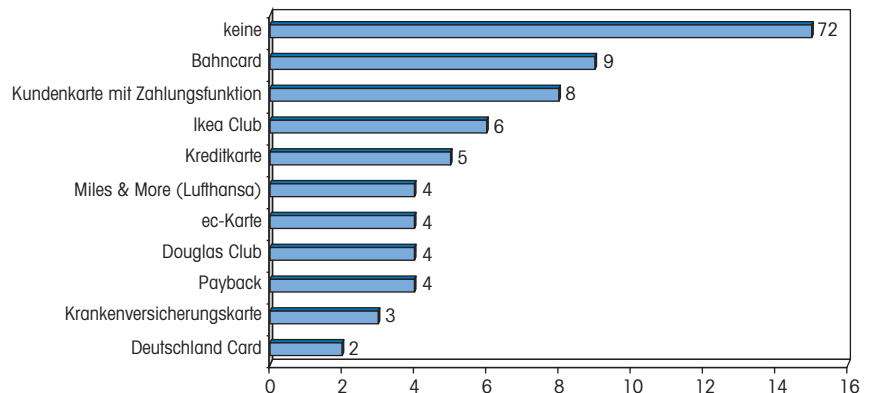


Quelle: Loyalty Partner/ TNS Emnid, bevölkerungsrepräsentative Stichprobe, n= 1001

Genug der Karten

Fast zwei Drittel der Verbraucher halten die Zahl der Karten in ihrem Portemonnaie für ausreichend. Ergänzend kämen am ehesten die Bahncard oder eine Kundenkarte mit Zahlungsfunktion in Betracht. Nur fünf Prozent der Verbraucher können sich zudem eine Kreditkarte vorstellen.

Welche Karten die Deutschen noch gerne hätten (Angaben in Prozent)



Quelle: Loyalty Partner/TNS Emnid, bevölkerungsrepräsentative Stichprobe, n= 1001